



PARK - KLINIK



Strukturierter

Qualitätsbericht 2008

nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

Park-Klinik GmbH & Co. KG

Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung
Orthopädie – Rheumatologie
Innere Medizin - Präventivmedizin

Vorwort

Wir verstehen uns als eine moderne Rehabilitations- und Präventionsklinik mit ganzheitlichem Therapieansatz. Als Leitgedanken führen wir daher das Zitat von Ernst R. Hauschka an:

„Gesundheit ist ein Stück Himmel auf Erden“

Gesundheit ist ein wesentliches Gut, und bedeutet, dass Sie Ihr Leben so selbstbestimmt wie möglich führen können. Es sind so selbstverständliche Dinge wie der tägliche Einkauf, das Ankleiden oder das Kochen; aber auch öffentliche Ereignisse, wie sich mit Freunden zu treffen, die Familie zu besuchen oder ein Opernbesuch. Die Bedeutung von Gesundheit wird oft erst bewusst, wenn man sie verloren hat.

Mit unserem Team aus Ärzten, Psychologen, Therapeuten, Pflegekräften und vielen anderen helfen wir Ihnen, Ihre Gesundheit zu stärken, zu verbessern oder wiederzuerlangen.

Denn Gesundheit trägt entscheidend zu Ihrer Lebensqualität bei.

Das ist Grund genug, es zum zentralen Bestandteil unserer Arbeit zu machen.

Dr. med. Ulrich Müller
Chefarzt

Jochen Hahn
Verwaltungsleiter

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Jochen Hahn
Marion Eichelberger

Verwaltungsleiter, Park-Klinik GmbH & Co. KG
Qualitätsmanagementbeauftragte, Park-Klinik GmbH & Co. KG

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Jochen Hahn, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Inhaltsangabe

<u>Einleitung</u>	3
A Struktur- und Leistungsdaten der Klinik	
Allgemeine Struktur und Leistungsdaten.....	4
B Struktur – und Leistungsdaten der Fachabteilungen	
Versorgungsschwerpunkte.....	5
Medizinisch- pflegerische Leistungsangebote.....	6
Nicht-medizinische Serviceangebote.....	7
Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung.....	8
Haupt-Diagnosen nach ICD.....	9
Weitere Kompetenzdiagnosen.....	10
Apparative Ausstattung.....	11
Personelle Ausstattung.....	11
C Qualitätssicherung	14
D Qualitätsmanagement	
Qualitätspolitik.....	15
Qualitätsziele.....	16
Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	17
Instrumente des Qualitätsmanagements.....	20
Qualitätsmanagementprojekte.....	23
Bewertung des Qualitätsmanagements.....	26
Weitergehende Informationen.....	30

Einleitung

Die Park-Klinik Bad Nauheim ist eine konzessionierte Klinik für Rehabilitationsmaßnahmen und Anschlussheilbehandlungen der Rentenversicherungsträger und Krankenkassen gem. Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V und § 40 SGB V.

Stationäre Behandlungen zur Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung werden ebenfalls für Beihilfeberechtigte und Privatpatienten durchgeführt.

Wir führen stationäre und ambulante Rehabilitationen / Anschlussheilbehandlungen nach orthopädischen Operationen insbesondere nach Hüft-, Knie-, Schulter-, Wirbelsäulen- und Bandscheiben-Operationen sowie die Nachbehandlung von Unfall- und Verletzungsfolgen (operativ + konservativ), Sportverletzungen und Sportschäden durch.

Zu unseren Kernkompetenzen zählen ferner alle konservativ behandelbaren Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates.

Die Klinik wurde im Jahre 1991 nach den neuesten Erkenntnissen der Rehabilitationsmedizin erbaut. Architektur und Innenreinrichtung sind harmonisch aufeinander abgestimmt und bieten eine angenehme und entspannende Atmosphäre. Unser Haus liegt am Waldrand in unmittelbarer Nähe des Kurparks.

Die Park-Klinik bietet den Gästen 147 Einzel- und 9 Doppelzimmer. Alle sind mit Dusche, WC, Telefon, TV-Geräten, Schwestern-Notruf und überwiegend mit Balkon ausgestattet.

Unser Team

In der Park-Klinik verstehen wir uns als ein interdisziplinäres Team aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften, Therapeuten, Diätassistentin und Verwaltung. Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen erhöhen nicht nur unsere Produktivität und sichern den Rehabilitationserfolg unserer Patienten / Gäste, sondern sichern eine maßgeschneiderte Behandlung.

Ärzte

Unsere Klinik verfügt im ärztlichen Bereich über die Qualifikationen Orthopädie, Rheumatologie und Innere Medizin, sowie die fachärztliche Qualifikation für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Allgemeinmedizin und die Zusatzbezeichnungen: Sportmedizin, Sozialmedizin, Spezielle Schmerztherapie, Physikalische Therapie, Rettungsdienst, Strahlenschutz und Naturheilkunde. Zusätzlich halten wir die Qualifikationen Chirotherapie, Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), Akupunktur, Präventivmedizin, Psychologie und Homöopathie vor.

Pflegekräfte

Schwesternstationen sind 24 Stunden mit examinierten Pflegekräften für unsere Patienten und Gäste da. Unsere Schwestern und Pfleger sind überall und jederzeit durch portable Telefone über die Hausnotrufanlage erreichbar. In den Schwesternstationen erfolgt die kontrollierte Medikamentenausgabe und im Verbandszimmer die Wundversorgung.

Therapeuten

Im Bereich der Therapie halten wir ein interdisziplinäres Team von Krankengymnasten/Physiotherapeuten, Medizinischen Bademeistern und Masseuren, Diplom-Sportlehrern und Ergotherapeuten vor. Selbstverständlich verfügen wir auch über Qualifikationen in Bereichen der neurophysiologischen Krankengymnastik (PNF), E-Technik, Bobath, manuelle Therapie, McKenzie, Fußreflexzonenmassage und Nordic-Walking etc.

Des weiteren stehen den Patienten eine **Diätassistentin mit Zusatzqualifikation Diabetesassistentin (DDB)** zur Ernährungsberatung und Diabetesberatung zur Verfügung.

Eine **Diplom-Psychologin** bietet psychologische Einzel- und Gruppengespräche, Entspannungsverfahren sowie Beratungen zur Schmerzbewältigung (Schmerzgruppe) und Übergewicht sowie Methoden nach den neuesten Erkenntnissen der Hypnosetherapie an.

A Struktur- und Leistungsdaten der Klinik

A-1 Allgemeine Kontaktdaten

Park-Klinik GmbH & Co. KG
 Klinik für Rehabilitation
 und Anschlussheilbehandlung
 Am Kaiserberg 2-4
 61231 Bad Nauheim

kontakt@parkklinik-bad-nauheim.de
www.parkklinik-bad-nauheim.de

Tel. : 06032 / 941-0
 Fax: 06032 / 941-100

Ärztlicher Direktor:

Dr. med. Ulrich Müller
 Facharzt für Orthopädie, Physikalische und rehabilitative Medizin,
 Sportmedizin, Sozialmedizin, Naturheilkunde, Rheumatologie,
 Physikalische Therapie, Spezielle Schmerztherapie
dr.mueller@parkklinik-bad-nauheim.de

Geschäftsführung :

Hannelore Hahn
 Tel. : 06032 / 941-401
h.hahn@parkklinik-bad-nauheim.de

Verwaltungsleitung:

Dipl. Kaufmann
 Jochen Hahn
 Tel. : 06032 / 941-400
j.hahn@parkklinik-bad-nauheim.de

A-2.1	Institutskennzeichen stationäre Rehabilitation	260640322
A-2.2	Institutskennzeichen ambulante Rehabilitation	540640297
A-3	Standortnummer	00
A-4	Klinikträger Art:	Park-Klinik GmbH privat
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus :	nein
A-6	Organisationsstruktur der Klinik	siehe Organisationseinheit
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychatrie	nein
A-12	Anzahl der Betten Anzahl der Betten zum Stichtag 31.12.2008:	165

A-13 Fallzahlen der Klinik

Stationäre Patienten:	2.619
Ambulante Patienten:	43

B Struktur – und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-(X).1 Fachabteilung Orthopädie

Hauptabteilung

B-(X).2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Park-Klinik behandelt ihre Patienten fachübergreifend bei orthopädischen, rheumatologischen und internistischen Hauptdiagnosen.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie	Kommentar
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO14	Endoprothetik	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	

B-(X).3 Medizinisch- pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterung
MP01	Akupressur	<i>z. B. Akupressurbehandlung bei Kopfschmerzen</i>
MP02	Akupunktur	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	<i>z.B. Beratung zur Arbeitsplatz-, Wohnraum- und Umfeldanpassung</i>
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/ Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theater- therapie/Bibliotherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	<i>z. B. Klassische Massage, Bindegewebsmassage</i>
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phyto-therapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	<i>z. B. medizinische Bäder, Stangerbäder, Vierzellenbäder, Elektrotherapie, Kneippanwendungen, Ultraschalltherapie,</i>
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	<i>z. B. Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP), Krankengymnastik am Gerät/med. Trainingstherapie</i>
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	<i>z. B. Nordic-Walking, Stressmanagement</i>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	<i>z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe</i>
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	<i>z. B. psychologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie,</i>
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbel- säulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	<i>z. B. Besichtigungen und Führungen, Arzt-Vorträge, Informationsveranstaltungen</i>
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	<i>z. B. Beratung zur Sturzprophylaxe</i>
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	<i>z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Anti- Stress-Gruppe, Schmerzgruppe</i>
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP46	Traditionelle Chinesische Medizin	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	
MP67	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	<i>z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden z.B. Dekubitus</i>
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	<i>Osteoporose-Selbsthilfegruppe</i>

B-(X).4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
	Räumlichkeiten
SA01	Aufenthaltsräume
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA04	Fernsehraum
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Rooming-in
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
	Ausstattung der Patientenzimmer
SA12	Balkon/Terrasse
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer
SA16	Kühlschrank
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA18	Telefon
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
	Verpflegung
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA45	Frühstücks-/Abendbuffet
	Ausstattung/Besondere Serviceangebote des Krankenhauses
SA22	Bibliothek
SA23	Cafeteria
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA25	Fitnessraum
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
SA26	Frisiersalon
SA27	Internetzugang
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

B-(X).4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot
SA31	Kulturelle Angebote
SA32	Maniküre/Pediküre
SA51	Orientierungshilfen
Nr.	Serviceangebot
SA33	Parkanlage
SA52	Postdienst
SA35	Sauna
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad
SA54	Tageszeitungsangebot
SA38	Wäscheservice
Persönliche Betreuung	
SA55	Beschwerdemanagement
SA39	Besuchsdienst/„Grüne Damen“
SA41	Dolmetscherdienste
SA40	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen
SA56	Patientenfürsprache
SA42	Seelsorge
SA57	Sozialdienst
SA58	Wohnberatung
SA00	Zusatzartikel Sanitär: Handtücher, Badetücher, Bademantel, Haartrockner usw.

B-(X).5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Stationäre Patienten:	2.619
Ambulante Patienten:	43

B-(X).6 Diagnosen nach ICD**B-(X).6.1 Haupt-Diagnosen nach ICD im Berichtsjahr 2008**

Rang	ICD-10 Ziffer * (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	849	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung = Gonarthrose
2	M16	741	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung = Koxarthrose
3	M51	202	Sonstige Bandscheibenschäden
4	M54	201	Rückenschmerzen
5	S72	62	Schenkelhalsbruch
6	M53	46	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
7	M19	32	Sonstiger chronischer Gelenkverschleiss (=Arthrose)
8	M42	32	Knochen-Knorpel-Veränderungen im Bereich von Gelenken oder Epiphysen
9	M48	29	Sonstige Wirbelsäulenverschleißkrankheiten
10	S42	28	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
11	S82	27	Fraktur des Unterschenkels einschließlich des oberen Sprunggelenkes
12	M23	25	Binnenschädigung des Kniegelenkes
13	M50	24	Bandscheibenschaden im Bereich der Halswirbelsäule
14	S32	22	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
15	M75	19	Verletzungen und Funktionsstörungen der Schulter
16	S22	16	Bruch Rippe, Brustwirbelsäule, Brustbein
17	M47	11	Degenerative Skeletterkrankung
18	M43	10	Sonstige Fehlbildungen der Wirbelsäule und des Rückens
19	M06	8	Sonstige chronische entzündliche Gelenksschwellungen
20	S34	8	Verletzung von Nerven und Rückenmark im Lendenwirbelbereich

*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-(X).6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer* (3-5 stellig)	Anzahl	Bezeichnung in Umgangssprache
G551	≤ 5	Schädigung der Nervenwurzel u. des Armnervengeflechtes bei Bandscheibenschäden
G629	< 5	Nervenschmerzen
G992	≤ 5	Bandscheibenschaden mit Schädigung des Rückenmarks
M2555	≤ 5	Gelenkschmerz (Hüftgelenk)
M2556	≤ 5	Gelenkschmerz (Kniegelenk)
M4316	≤ 5	Wirbelgleiten Lendenwirbelsäule
M4722	≤ 5	Erkrankung der Facettengelenke der Halswirbelsäule
M4782	≤ 5	Abnutzung der Wirbelgelenke der Halswirbelsäule
M4806	≤ 5	Wirbelkanalverengung - Lendenwirbelsäule
M542	≤ 5	Nervenschmerzen Hals und Nacken
M7918	≤ 5	Muskelschmerz
M7919	≤ 5	örtlich begrenzte, schmerzhafte Störungen der Muskulatur
M9601	≤ 5	Schmerzen nach einer Bandscheiben-OP
M9961	≤ 5	Bandscheibenvorfall + Einengung des Wirbelkanals
M9963	≤ 5	Bandscheibenvorfall + Einengung des Wirbelkanals
M9982	≤ 5	Brustwirbelsäule-Blockierung (Biomechanische Funktionsstörung)
M9983	≤ 5	Lendenwirbelsäule-Blockierung (Biomechanische Funktionsstörung)
M9984	≤ 5	Kreuz-Darmbein Blockierung
R521	≤ 5	Chronisch unbeeinflussbarer Schmerz
R522	≤ 5	Sonstiger chronischer Schmerz
M1991	≤ 5	Schmerzen durch degenerative Veränderungen der Schulter
T841	≤ 5	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate

B-(X).7 Prozeduren nach OPS

entfällt

B-(X).8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz
AM00	Ambulante Rehabilitation

B-(X).9 Ambulante Operationen - entfällt

B-(X).10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft - entfällt

Die Park-Klinik hat eine Zulassung zur berufsgenossenschaftlichen stationären Weiterbehandlung (BGSW)

B-(X).11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät			<i>Röntgenanlage C-Bogen</i>
AA29	Sonographiegerät/Doppler-sonographiegerät/Duplex-sonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall		
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			

B-(X).12 Personelle Ausstattung

Anzahl	Funktion	Qualifikation
1	Ärztlicher Direktor /Chefarzt	Facharzt für Orthopädie Facharzt für physikalische u. rehabilitative Medizin, Rheumatologie, Sportmedizin, Naturheilkunde, Sozialmedizin, spezielle Schmerztherapie, Physikalische Therapie Orthopädische Operationen in mehreren Vertragskliniken
2	Oberärzte	1 Facharzt für Orthopädie Zusatzqualifikation Chirotherapie, Strahlenschutz 1 Facharzt für Innere Medizin Zusatzqualifikation Rettungsdienst, Ernährungsmedizin, Strahlenschutz
4	Assistenzärzte	Allgemein Medizin, Homöopathie, Spezielle Schmerztherapie Anti Aging – Präventivmedizin
1	Psychologe	Dipl. Psychologin
11	Pflegekräfte	11 examinierte Pflegekräfte
12	Physiotherapeuten	
1	Diätassistentin	
1	Ergotherapeutin	
8	Masseure + medizinische Bademeister	
2	MTA	
5	Schreibkräfte	
2	Sporttherapeuten	Dipl. Sportlehrer, staatl. anerkannte Gymnastiklehrerin
1	Sozialarbeiterin	Dipl. Sozialarbeiterin

B-(X).12.1 Ärzte

Fachärzte	Anzahl Ärztinnen / Ärzte Insgesamt / Vollkräfte	Anzahl Ärztinnen / Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
Innere Medizin	1	1
Rheumatologie	1	1
Orthopädie	2	2
Schmerztherapie	1	1
Allgemeinmedizin	2	2
Gesamt	7	6

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamte Klinik):	Gesamtzahl 1
--	-----------------

B-[X].12.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterung (z. B. Weiterbildungsbefugnisse)
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ23	Innere Medizin	
AQ61	Orthopädie	Weiterbildungsbefugnis 1,5 Jahre
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterung
ZF02	Akupunktur	
ZF47	Ernährungsmedizin	
ZF13	Homöopathie	
ZF24	Manuelle Medizin/ Chirotherapie	
ZF27	Naturheilverfahren	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF29	Orthopädische Rheumatologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF36	Psychotherapie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF40	Sozialmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	

B-(X)12.2 Pflegepersonal

Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt Vollkräfte	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/ - pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
11	100%	18%	0%
11	100%	18%	0%

B-(X)12.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterung
PQ03	Hygienefachkraft	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterung
ZP03	Diabetes	<i>z. B. Diabetesberatung</i>
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-(X)12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetes-beauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungs-therapeut und Entspannungstherapeutin/ Entspannungstrainer und Entspannungs-trainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin/Homöopath und Homöopathin
SP41	Kosmetiker und Kosmetikerin/medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung)
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

C: Qualitätssicherung

C-1 bis C-3 entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Teilnahme der Park-Klinik am Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherungsträger:

Im Rahmen der Reha-Qualitätssicherung werden vergleichende Analysen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität vorgenommen. Grundlage sind Datenerhebungen, -auswertungen und -analysen mit wissenschaftlich erprobten Instrumenten und Verfahren. Regelmäßig werden die Strukturdaten der Reha-Einrichtungen erhoben, Rehabilitandenbefragungen zur Behandlungszufriedenheit und Bewertung der Ergebnisqualität sowie Einzelfallbegutachtungen zur Analyse der Prozessqualität (Peer Review) durchgeführt. Ergänzt wird das QS-Instrumentarium durch zusätzliche Informationen zu den therapeutischen Leistungen der Reha-Einrichtungen (KTL), zur Rehabilitandenstruktur und zum sozialmedizinischen Verlauf nach einer Rehabilitation. Ferner wird im Rahmen der QS-Berichterstattung überprüft, ob die Rehabilitanden eine leitliniengerechte, evidenzbasierte Behandlung erfahren haben. Den Reha-Einrichtungen und den RV-Trägern werden die Ergebnisse regelmäßig in Form von Berichten zur Reha-Qualitätssicherung zurückgemeldet.

Module:

- Strukturqualität - Erhebungen zur Strukturqualität von Rehabilitationseinrichtungen
- Rehabilitandenbefragung - Befragungen von Rehabilitanden bzw. Patienten zur Zufriedenheit mit der Reha-Maßnahme und Beurteilung des Reha-Erfolges
- Peer Review Verfahren - Bewertungen des individuellen Rehabilitationsprozesses durch Experten
- KTL-Dokumentation des therapeutischen Leistungsspektrums der Reha-Einrichtungen
- Reha-Leitlinien - Vorgaben für die Ausgestaltung der Rehabilitation in Form von Rehabilitations-Leitlinien

C-5 entfällt

C-6 entfällt

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Ständiges Lernen und Verbessern gehört zu unseren Grundprinzipien, denn wer aufhört, sich zu verbessern, hört auf gut zu sein.

Qualitätsmanagement hat zum Ziel, die Qualität der konkreten, alltäglichen Versorgungspraxis ständig kritisch zu reflektieren, d. h. zu prüfen, zu sichern und – wenn Mängel oder Schwachstellen erkennbar werden – zu verbessern. Dieser kontinuierliche Beobachtungs- und Handlungsprozess gehört zum Selbstverständnis unserer Klinik, unserer Mitarbeiter und auch ihres Trägers.

Leitbild

Wir leisten patientenorientierte Versorgung

Die Gesundheit ist das höchste Gut des Menschen und bedarf besonderer Beachtung und Fürsorge. Diesem Auftrag sind wir uns bewusst.

Als Klinik für Orthopädie und Innere Medizin mit angegliederter physiotherapeutischer Ambulanz verfügen wir über hervorragende Möglichkeiten für die soziale und berufliche Eingliederung erkrankter Menschen. Insbesondere durch vernetzte, Fach- und Berufsgruppen übergreifende Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter und lokalen Leistungserbringern bieten wir dem Patienten eine umfassende Behandlung.

Um diesem Prozess beste Voraussetzungen zu geben, ist es für uns besonders wichtig, den Patienten nicht auf sein Leiden zu beschränken, sondern ihn in seiner Gesamtheit als Person zu betrachten. Dadurch ist von Anfang an ein reibungsloser Ablauf gewährleistet. Dieser patientenorientierte Fokus bestimmt unsere ganzen Prozesse in jeglicher Hinsicht auf soziale, physische oder auch religiöse Erfordernisse. Selbstverständlich erhält dabei jeder Patient die gleiche Aufmerksamkeit, unabhängig von seiner Religion, der ethnischen Herkunft, des Geschlechtes oder seinem sozialem Stand. Die Park-Klinik gibt ihr Bestes, die Steigerung der Gesundheit unserer Patienten zu erreichen.

Unsere Mitarbeiter sind unser Kapital

Wir haben begriffen, dass unsere Mitarbeiter unser wichtigstes Kapital zum Erreichen unserer Ziele sind. Ihr Verhalten bestimmt über Erfolg und Scheitern unseres Auftrags. Um ein gleich bleibendes Ergebnis zu erzielen brauchen wir motivierte und selbstständig arbeitende Mitarbeiter. Damit ein integriertes Arbeiten möglich ist, schätzen wir eine kollegiale und faire Arbeitsatmosphäre sowohl unter Kollegen, als auch zu den Vorgesetzten. Genauso haben wir erkannt, dass eine gute Ausbildung unserer Mitarbeiter enorm wichtig für unser Vorankommen ist. Daher setzen wir auf Fort-, Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, um stets neuen Herausforderungen gewachsen zu sein. Durch diese solide Kompetenzbasis können wir in unseren Mitarbeiter vertrauen und diese eigenverantwortlich und selbstverwirklichend arbeiten lassen. Das hohe Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die hervorragende Qualität geben uns dabei recht.

Rationaler Einsatz von Ressourcen und nachhaltiges Wirken

Der schonende Umgang mit Ressourcen und umweltbewusstes Handeln ist fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Daher setzen wir, sofern es ökonomischen und hygienischen Anforderungen genügt, wieder verwertbare Stoffe ein. Dem Standort Bad Nauheim als Kurstadt sind wir ganz besonders verbunden und werden unser Möglichstes tun, diesen erholsamen und schönen Ort für unsere Patienten und unser Unternehmen zu erhalten und zu pflegen.

Mit Qualität zum Erfolg

Stetige Qualität erreicht man nur durch ständige Weiterentwicklung seiner Prozesse und Strukturen, denn ein Stillstand heute bedeutet einen Rückschritt für morgen. Daher sind wir kontinuierlich bemüht unser Personal auf dem neusten Wissens- und Kenntnisstand zu halten.

Darüber hinaus analysiert unser Qualitätsmanagement gemeinsam mit den Mitarbeitern unsere Geschäftsprozesse, die somit aktiv verbessert werden können.

D-2 Qualitätsziele

Zielbegründung - Warum haben wir uns für diese Ziele entschieden

Patientenzufriedenheit

Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handels.

Der Patient ist unsere Aufgabe.

Der Patient ist bei uns, weil er uns vertraut.

Sein (der Patient) Wunsch ist es, mit unserer Hilfe seine Gesundheit wiederherzustellen oder zu stärken.

Wir möchten, dass der Patient zufrieden ist, weil wir dann unsere Aufgabe richtig erfüllt haben.

Patientenzufriedenheit ist unser höchstes Gut.

Auftraggeber Management / Kunden

Unsere Auftraggeber sind gesetzliche und private Krankenkassen, die Deutsche Rentenversicherung, Krankenhäuser und Privatzahler.

Unser Ziel ist es unsere Auftraggeber in ihren Wünschen und Anforderungen zufriedenzustellen.

Nur dadurch, dass wir immer wieder unsere Auftraggeber überzeugen und begeistern, werden wir, die Park-Klinik, beständig und erfolgreich am Markt bestehen bleiben.

Um unsere Auftraggeber zufriedenzustellen und zu begeistern müssen wir ihre Aufgaben und Probleme verstehen und zu Eigen machen. Dadurch können wir uns als echte Partner beweisen.

Wir lösen Ihre Aufgaben / Probleme

Corporate Identity - Das Identitätsbewußtsein der Park-Klinik

Die Park-Klinik ist unser Unternehmen.

Alle Teile unseres Unternehmens bilden ein Ganzes. Ohne die Gesamtheit können wir unsere Arbeit nicht gut und erfolgreich durchführen.

Dazu gehört, dass wir verstehen **WAS** wir tun, **Warum** wir es tun und **Wie** wir es tun wollen.

Und wir wollen erfolgreich sein in dem was wir tun.

Produktentwicklung / Konzeptentwicklung

Nichts ist so beständig wie der Wandel.

Wir wollen auch noch morgen erfolgreich und beständig sein.

Dazu entwickeln wir immer wieder neue innovative und sinnvolle Konzepte, im Sinne unserer Auftraggeber und unserer Patienten und für unser Personal.

Nur dadurch, dass wir uns immer wieder neu erfinden, wird eine gleich bleibend gute und zeitgemäße Qualität gewährleistet.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Im Jahr 2005 erfolgte der Startschuss für die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) in der Park-Klinik mit dem Ziel, die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern.

Zu Beginn wurde zusammen ein Unternehmensleitbild erstellt und damit ein wichtiger Eckpfeiler der zukünftigen Qualitätspolitik festgelegt.

Für die Park-Klinik wurde als Stabstelle der Geschäftsführung eine Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) benannt.

Um alle Qualitätsmanagement-Maßnahmen professionell begleiten und unterstützen zu können, hat die Qualitätsmanagementbeauftragte 2007 eine Weiterbildungsmaßnahme absolviert.

Die Implementierung einer Qualitätskommission, die sich aus dem Leitungsgremium, dem Qualitätsmanagementbeauftragten und weiteren Co-Moderatoren zusammensetzt ist erfolgt. Die Qualitätskommission erarbeitet künftige Jahresziele und bewertet die realisierten Verbesserungen im Management Review.

Im II. Halbjahr 2008 wurde durch die Geschäftsleitung die Teilnahme am Zertifizierungsverfahren nach

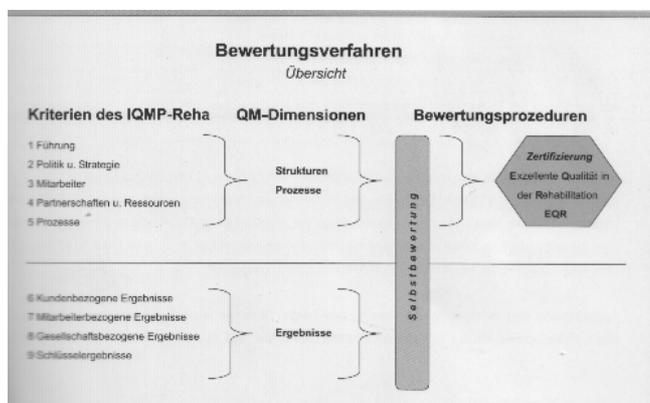
DIN EN ISO 9001 und **IQMP-Reha** beschlossen.

Das „Intergrierte Qualitätsmanagement - Programm - Reha“ wurde vom IQMG Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen GmbH im Auftrag des Bundesverbandes Deutscher Privatkliniken e.V. entwickelt und verbindet die Qualitätsanforderungen national wie international anerkannter QM-Systeme mit den hohen inhaltlichen Qualitätsanforderungen der medizinischen Rehabilitation.

Den übergeordneten Rahmen bildet das EFQM-Modell mit seinen Kriterien, Teilkriterien und Orientierungspunkten, wobei die Formulierung der Teilkriterien inhaltlich auf die Einrichtungen des Gesundheitswesens ausgerichtet wurde. Dadurch kann eine stärkere Praxisorientierung gewährleistet werden.

Das **IQMP-Reha** folgt in seiner Gesamtheit dem Prinzip des umfassenden Qualitätsmanagements, welches sich in folgenden Elementen zusammenfassen lässt:

- Patientenorientierung
- Verantwortung und Führung
- Biopsychosozialer Ansatz und Partizipation
- Wirtschaftlichkeit
- Prozessoptimierung
- Mitarbeiterorientierung
- Ziel- und Ergebnisorientierung
- Transparenz und Information
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess



Patientenorientierung

Die Patienten in einer Klinik messen die Qualität einer Leistung nicht nur am Behandlungsergebnis und ihren gesundheitlichen Fortschritten. Ebenso entscheidend ist die würdevolle und respektvolle Behandlung und Pflege unter Beachtung ihrer individuellen Bedürfnisse. Diesem Anspruch haben sich die Mitarbeiter der Park-Klinik verschrieben. Patientenorientierung ist deshalb ein wesentlicher Aspekt unserer Dienstleistung.

Ziele:

- Bedürfnisse aller Gäste/Patienten besser verstehen
- Bedürfnisse aller Gäste besser in die Ablauforganisation umsetzen
- Patientenzufriedenheit messen, um adäquat auf Veränderungen reagieren zu können
- Entwicklung eines Patientenpfades (Clinical Pathway)

Integrierte Versorgung, Teamarbeit und der Patient als Zentrum unseres Handelns sollen bei uns keine Schlagworte bleiben. Als Reha-Klinik begleiten wir Menschen durch Zeiten großer Veränderung auf dem Weg in eine neue Zukunft.

Bei uns angemeldete Patienten werden i. d. R. im Akuthaus besucht und über die bevorstehende AHB in unserem Haus aufgeklärt und unterrichtet. Dadurch können wir Unsicherheiten und Ängste des Patienten hinsichtlich des weiteren Verlaufes seiner Behandlung abbauen und die Reha-Fähigkeit des Patienten erhöhen. Dieses Vorgehen führen wir mittlerweile seit über 3 Jahren durch und können eine durchweg positive Resonanz bei unseren Patienten feststellen. Es werden jedoch ausschließlich Patienten besucht, bei denen das Einverständnis der Akut-Klinik gegeben ist.

Prozessoptimierung

In Zeiten der vereinfachten Fallpauschalen, die zunehmend mit den Reha-Kliniken vereinbart werden, ist es für die Kliniken von höchster Priorität, mit Hilfe des Qualitätsmanagements eine Prozessoptimierung zu erreichen, um dieser Preis- und Kostensituation angemessen zu begegnen.

Die Park-Klinik plant die Einführung von Softwaremodulen, die es ermöglichen, Behandlungsergebnisse zu messen und darzustellen. So kann kontinuierlich die medizinische Behandlung anhand von Kennzahlen gemessen und ausgewertet werden. Durch die zeitnahe, regelmäßige Rückmeldung der Ergebnisse an Chefarzt und Management wird eine ständige Verbesserung der Prozess- und Ergebnisqualität unserer Klinik erwartet.

Wirtschaftlichkeit

Bestmögliche Patientenversorgung und therapeutische Behandlung bei gleichzeitigem effektivem wirtschaftlichem Mitteleinsatz ist ein zentraler Aspekt unserer Unternehmensphilosophie. Die Park-Klinik hat sich zum Ziel gemacht, bei verantwortungsvollem Kosteneinsatz den Heilerfolg seiner Gäste und Patienten zu optimieren, und sich damit langfristig am Markt zu positionieren. Dazu zählen Innovation, engagierte Mitarbeiter und visionäres sowie ergebnisorientiertes Denken.

Mitarbeiterorientierung

Die Einbindung und aktive Beteiligung des gesamten Teams an Entscheidungsprozessen initiiert und fördert selbständiges Handeln. Dies stellen wir durch ständige Mitarbeitergespräche in den einzelnen Abteilungen und durch abteilungsübergreifende Gesprächskreise sicher.

Neben außerbetrieblichen Fortbildungsangeboten finden ständig innerbetriebliche Fortbildungen wie Kurse des Zentralverbandes der Physiotherapeuten, ZVK, (Physiotherapie), Ärztliche Fortbildungsveranstaltungen (durch die Akademie der Ärztekammer zertifiziert) zu verschiedenen Themen statt (z. B. „Cardiovaskuläre Sicherheit der NSRA u. Coixbe“ und „Der neuropatische Rückenschmerz“). Ebenso finden regelmäßig die PNF-AG und PNF-Workshops (überbetriebliche Veranstaltungen für Physiotherapeuten) statt.

Ziel- und Ergebnisorientierung

Die Park-Klinik ist bestrebt, die Qualität ihrer Leistungen ständig zu verbessern. Daher stellen wir die optimale Behandlungsqualität in den Vordergrund. Wesentlicher Maßstab für Ergebnisqualität ist der Behandlungserfolg. Das bedeutet in kurativer Hinsicht die Heilung von Beschwerden sowie die Verminderung von Schmerzen und Beeinträchtigungen.

Die Implementierung eines Qualitätsmanagements sollte letztlich zu einer Verbesserung der Gesamtorganisation des betrieblichen Geschehens führen und somit dann in erster Linie dem Patienten zu Gute kommen.

Die wesentlichen Schritte bei der Entwicklung des Qualitätsmanagementsystems im Rahmen der Qualitätspolitik der Park-Klinik sind:

- Verbesserung der Behandlungsabläufe durch zielführende Planung, Umsetzung und Kontrollen
- Hohe Transparenz der Abläufe
- Definition messbarer Ergebnisziele
- Messung des tatsächlichen Behandlungsergebnisses der Klinik anhand von Kennzahlen
- Klärung von Verantwortlichkeiten
- Aufdeckung von Verbesserungspotentialen
- Verbesserung von Schnittstellenproblemen zwischen den Abteilungen
- Überarbeiten unseres Leitbildes / Erstellung eines einheitlichen Klinikleitbildes
- Erstellung und Bearbeitung einheitlicher Pflegeleitbilder und Pflegekonzepte
- Erstellung von Standards zur Pflegehygiene

Die Park-Klinik arbeitet ständig aktiv an der Verbesserung der Behandlungs-, Struktur- und Prozessqualität. Die geprüfte Dokumentation von Qualitätserbringung wird es unserer Klinik ermöglichen, eine unverwechselbare Kontur in der Ergebnisqualität zu erreichen und sich langfristige Wettbewerbsvorteile zu sichern.

Das Team der Park-Klinik hat sich einem kontinuierlichen Prozess der Optimierung ihrer Leistungen verschrieben. Dazu gehören Vereinfachungs- und Beschleunigungsprozesse sowie wirtschaftliche und kostenoptimierte Steuerung von Abläufen in der Klinik. Im Mittelpunkt stehen dabei Schlüsselprozesse wie Aufnahmeabwicklung, Therapie-, Pflege- und Entlassungsplanung, Patientenverwaltung und Kostenkontrolle.

Für einen marktgerechten Auftritt einerseits und eine langfristige erfolgreiche Positionierung am Markt andererseits wurden umfangreiche Aktivitäten initiiert und durchgeführt. Diesem hohen Anspruch werden wir uns auch in Zukunft verpflichtet fühlen.

Beispielhafte Aktivitäten:

- Veranstaltung „Tag der offenen Tür“
- Regelmäßige Teilnahme am jährlichen Deutschen Reha-Tag
- Direct Mailings
- Pauschalangebote für Privatpatienten und Interessierte
- Presse-Präsenz
- Externe medizinische Vorträge des Chefarztes
- Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein (Seminare/Vorträge/Workshops)
- Zusammenarbeit mit der Osteoporose-Selbsthilfegruppe Bad Nauheim
- Zusammenarbeit mit ZVK - Zentralverband der Physiotherapeuten

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zum Zwecke eines funktionierenden, internen Qualitätsmanagements wurde in der Park-Klinik ein Bündel unterschiedlicher qualitätssichernder Maßnahmen eingeführt, welche in ihrer Gesamtheit gewährleisten sollen, dass die geforderten internen und externen Qualitätsstandards und die realisierten Strukturen der Klinik und der Durchführungsroutine von Diagnostik sowie Therapien übereinstimmen. Für die Qualitätssicherung der Park-Klinik tragen neben dem Chefarzt und der Geschäftsführung auch die leitenden Therapeuten und Führungskräfte eine besondere Verantwortung.

- Arbeitssicherheitbeauftragter
- Beschwerdemanagement
- Brandschutzfachkraft
- Brandschutzordnung
- Chefarzt- und Oberarztvisiten
- Datenschutzbeauftragte
- Einweiser-Befragung
- Entwicklung Behandlungspfaden
- Entwicklung eines Qualitätsmanagement-Handbuchs
- Externe/Interne ärztliche Weiterbildungsveranstaltungen
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Fachkundenachweis Rettungsdienst
- Fort- und Weiterbildungsplan - Mitarbeiter
- Fragebogen zur Patientenzufriedenheit mit statistischer Auswertung
- Geräteprüfungen nach dem Medizinproduktegesetz
- HACCP
- Hygienebeauftragte Ärztin
- Hygienebeauftragte in der Pflege
- Hygienekommission
- Hygienemanagement (MRSA- + Noro-Viren-Management)
- Hygieneplan
- Inhouse-Fortbildungen durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Zentralverband der Physiotherapeuten (ZVK)
- Interdisziplinäre Qualitätszirkel
- Investitionsplan / Instandhaltungskontrolle
- Klinikdokumentation – Konzepte
- Konsequenter Dialog zwischen Chefarzt und Geschäftsführung
- Krankenhausalarmplanung
- KTL
- Leitbild
- Mitarbeiterschulungen
- Pandemieplanung
- Patientenzufriedenheitsmessung
- Patientensicherheit
- Patiententherapiepläne
- Patienten-Wegweiser
- PNF-Arbeitsgemeinschaft
- PNF-Work-Shops
- Qualitätskommission
- Qualitätsmanagementbeauftragte
- Reha-Leitlinien der DRV
- Reha-Leitlinien der BAR
- Röntgenbesprechungen
- Strahlenschutzbeauftragte

Dokumentation und Information

Die medizinische Dokumentation entspricht den gesetzlichen Bestimmungen und den Anforderungen der Leistungsträger.

Krankenakte

Für jeden Patienten wird eine Krankenakte angelegt. Die Akte enthält die Anamnese, sämtliche Befunde, Verlaufsberichte, Briefe und Befunde anderer Krankenhäuser bzw. Institutionen oder niedergelassener Ärzte. Die Krankenakte dokumentiert insbesondere die individuelle Problematik des jeweiligen Patienten und die sich daraus ergebenden Therapieziele. Der Rehabilitationsprozess wird lückenlos von Beginn bis Ende der stationären Maßnahme in schriftlicher Form nach fachspezifischen Standards festgehalten. Das Datenschutzgesetz wird eingehalten. Alle Daten verbleiben grundsätzlich in der Patientenakte.

Therapie/Terminplan

Jeder Patient erhält für die gesamte Zeit des stationären Aufenthaltes einen Therapie- und Terminplan zur Strukturierung der Behandlungen, Vorträge, Diät-Verordnungen, Pflegedokumentation und Sonstigem. Der Plan wird vom behandelnden Arzt zusammen mit dem Patienten erstellt.

Entlassungsberichte

Für jeden Patienten wird entsprechend den Anforderungen der Kostenträger ein ärztlicher Entlassungsbericht erstellt, der folgende Dokumentationen enthält:

- Reha-Diagnose und vereinbarte Therapieziele
- Therapiekonzept
- Therapieverlauf und Therapieergebnis
- Anamnese einschließlich Familien-, Sozial- und Berufsanamnese
- Aufnahmebefund mit Beschreibung von Funktionsdefiziten
- Diagnostik und Funktionsdiagnostik mit exakter Beschreibung der diagnostizierten Funktionsdefizite und deren kritischer Bewertung
- Technische Untersuchungen Laborwerte, EKG, Ultraschall etc.
- Therapie nach KTL – Schlüssel, mit der Darstellung des Therapiezieles und des Verlaufes, insbesondere Darstellung der eingesetzten rehabilitativen Maßnahmen (KTL)
- Abschlussbefund und Rehabilitationsergebnisse mit genauer Dokumentation der Behandlungsergebnisse
- Zusammenfassende medizinische Bewertung der Erkrankung einschließlich Aussagen zum positiven und negativen Leistungsbild sowie Vergleich mit der Ausgangssituation zu Beginn der medizinischen Rehabilitation
- Prognose
- Empfehlung zur weiteren Behandlung und rehabilitativen Betreuung (Nachsorge) ggf. Maßnahme der beruflichen Rehabilitation und Aussage zur Rehabilitationsprognose

Konzepte**Anschlussheilbehandlung****(Konzeptionelle Grundsätze für die Behandlung von AHB-Patienten aus den Bereichen Orthopädie, Traumatologie, Wirbelsäule und Bandscheibe)**

Bei der Anschlussheilbehandlung orthopädisch-traumatologischer Patienten finden sich zwei konkurrierende Ansprüche und somit Prinzipien wieder.

Einerseits sollen die Folgen einer akuten Verletzung oder kürzlich durchgeführten Operation (oder im Falle einer konservativen Bandscheiben- und Wirbelsäulenbehandlung eines akuten Erkrankungszustandes) einer vergleichsweise frühen und zielgerichteten Rehabilitation zugeführt werden.

Andererseits soll der Patient aber auch eine ganzheitlich-rehabilitative Betreuung im Sinne einer integrierten Therapie und Schulung erhalten.

Zweifellos muss in einem solchen Rahmen zunächst das Erfordernis der Wiederherstellung alltagsnaher Funktionen von Wirbelsäule, Gelenken und Extremitäten im Vordergrund stehen und damit die funktionelle Wiedereingliederung ins Berufs- oder ins soziale Alltagsleben.

Falls die Akutrehabilitation dadurch nicht behindert oder gar verhindert wird, ist es aber auch bei einer AHB durchaus angezeigt, den Patienten als ganzheitliches somato-psychisches Individuum rehabilitativ zu behandeln.

Hierzu kann auch eine Psychotherapie, eine medikamentöse Therapie, eine Diätschulung und Gewichtsreduktion, eine Einstellung eines Diabetes mellitus, die Behandlung weiterer Funktionsbehinderungen und Schmerztherapie in nicht operierten Bereichen des Haltungs- und Bewegungsapparates oder auch ein allgemeiner Kräfteaufbau gehören; evtl. auch die Therapie einer Altersdepression.

Mustertherapiepläne (die sich in erster Linie an den akut reha-medizinischen Bedürfnissen orientieren) für die Nachbehandlung von Hüftendoprothesen, Knieendoprothesen und Bandscheibenvorfällen im Rahmen einer Anschlussheilbehandlung liegen als Einzelkonzepte neben diesen grundsätzlichen Überlegungen selbstverständlich vor.

Rehabilitation - Heilverfahren

(Konzeptionelle Grundsätze für die Behandlung von Reha-Patienten aus dem Bereich Orthopädie, Rheumatologie, Wirbelsäule, Bandscheibe und Innere Medizin)

Aufgrund unserer Indikationen (Orthopädie/Rheumatologie sowie Innere Medizin mit Schwerpunkt Herz-Kreislauf- und Stoffwechselkrankheiten) und insb. ihrer Kombination ist die Klinik ideal geeignet für die Behandlung der großen Zahl heute in typischer Weise an degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates leidenden Patienten, die häufig kombiniert sind mit Stoffwechselstörungen wie Diabetes und Blutfetterhöhungen mit Bluthochdruck oder Übergewicht.

Somit besteht das therapeutische Konzept nicht nur aus der Anwendung von Einzelmethoden für die Behandlung einzelner Erkrankungen und Leidensbilder, sondern vor allen Dingen aus ganzheitlichen Betrachtungsweisen heraus in der angemessenen Kombination eines vielfältigen Behandlungsspektrums.

Hierzu gehören in erster Linie aktivierende krankengymnastisch-physikalische Maßnahmen einschließlich gesundheitserzieherischer und übender Therapien (Stichwort z. B. Rückenschule). Des weiteren ist auch eine Integration dieser Methoden mit spezifischen schmerzbezogenen Injektionsbehandlungen von Bandscheibe, Wirbelsäule, Gelenken und Weichteilen gegebenenfalls unter Ultraschall und Durchleuchtungskontrolle Teil unseres Konzeptes.

Der Bereich von Übergewicht und Stoffwechselstörungen mit seinen Rückwirkungen unter anderem auf den Haltungs- und Bewegungsapparat bedarf nicht nur einer einwandfreien diätetischen und medikamentösen Einstellung, sondern auch einer gesundheitserzieherischen Komponente einschließlich psychologischer Gruppen- und Einzelbetreuung.

Abgerundet wird das ganzheitlich fachübergreifende und integrative Therapieprogramm durch anerkannte, naturheilkundliche Maßnahmen sowie Schmerz- und Stressbewältigungsprogramme.

Neben den organischen und nicht-organischen Einzelerkrankungen ist also die integrative Gesamttherapie des Patienten und die Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, Masseurern und Pflegekräften – Hand in Hand – entscheidendes Prinzip des Therapiebereiches in der Park-Klinik Bad Nauheim.

Dabei hat grundsätzlich die individuelle Behandlung und Betreuung Vorrang vor einer unspezifischen Gruppentherapie.

Psychologische Interventionen für Anschluss-Heilbehandlungs-Patienten

Genesung bedeutet gerade für AHB viele Facetten der Gesundheit mit zu berücksichtigen. Um den Genesungsprozess schnell und professionell zu garantieren, besteht die Möglichkeit in unserem Hause, eine multimodale Therapie durchzuführen. Durch verschiedene psychologische Angebote können verschiedene/zusätzliche Problemfelder der AHB-Patienten mit behandelt werden.

Folgende psychologische Maßnahmen bieten wir den AHB-Patienten unseres Hauses an:

- Autogenes Training nach Schultz
- Muskelentspannung nach Jakobsen
- Anti-Stress-Gruppe
- Ernährungsgruppe
- Schmerzgruppe
- Einzelgespräche
- Gesundheitsvortrag

Einzelgespräche:

Psychologische Einzelgespräche bieten sich für AHB-Patienten an,

- die Probleme mit der Krankheitsverarbeitung haben,
- eine Angstsymptomatik oder depressive Verstimmungen aufweisen, oder
- zusätzlich unter psychosozialen Belastungen leiden (Partner-, Familien- oder Berufsprobleme, Unfalltraumata, Trauerfall, u. v. m.).

In den Einzelgesprächen können gezielt Belastungen/Probleme angegangen werden, die den Heilungsprozess ansonsten behindern würden.

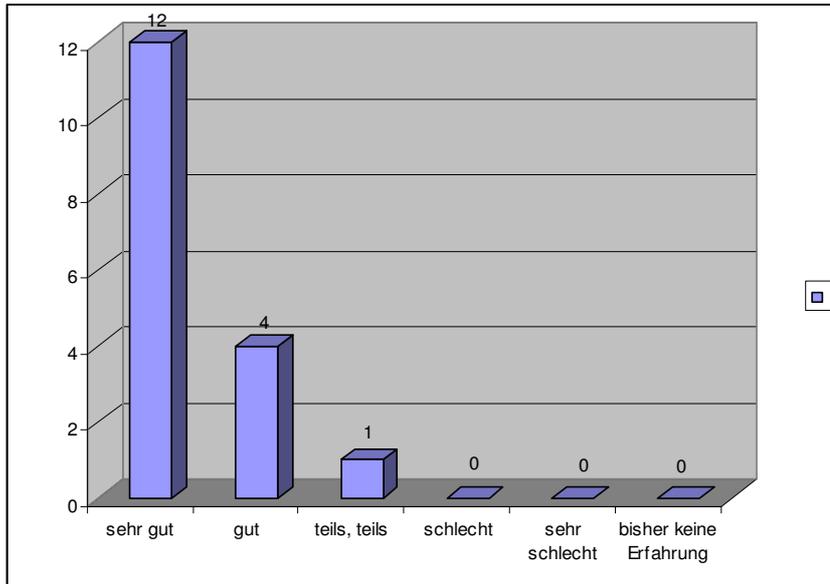
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

QM-Projektname	Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008
Ergebnis / Zwischenstand	Die Qualitätspolitik wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen einer zentralen Auftaktveranstaltung sowie durch interne Fortbildung und schriftliche Information auf allen Ebenen vermittelt.
In Bearbeitung	Das QM-Team nimmt regelmäßig an Workshops eines Beratungsunternehmens teil. Die Co-Moderatoren der Park-Klinik schulen regelmäßig alle Teams. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und IQMP-Reha ist im Jahr 2010 vorgesehen.
QM-Projektname	Neugestaltung - Patientenzimmer
Ergebnis / Zwischenstand	Ein Konzept zur zeitgemäßen Gestaltung der Patientenzimmer wurde entwickelt. Ein Plan zur schrittweisen Realisierung wurde aufgestellt.
Abgeschlossen	Die Modernisierung der Patientenzimmer für Privat- und Wahlleistungspatienten ist abgeschlossen. Die Renovierung der übrigen Patientenzimmer wird zur Zeit noch durchgeführt.
QM-Projektname	Zulassung Ambulante Rehabilitation BAR
Ergebnis / Zwischenstand	Zulassung durch die Spitzenverbände der Krankenkassen Rahmenrichtlinien der BAR
Abgeschlossen	zur Durchführung ambulanter Rehabilitation bei muskuloskeletalen Erkrankungen nach § 40 (1) SGB V Zulassung zur ganztägigen ambulanten Rehabilitation durch den Rentenversicherungsträger
QM-Projektname	Zuweiser-Befragung
Ergebnis / Zwischenstand	Um die Zusammenarbeit zwischen der Park-Klinik und den zuweisenden Krankenhäusern muskuloskeletalen zu optimieren, haben wir eine Befragung der Sozialdienste durchgeführt.
Abgeschlossen	Beurteilt wurden die Serviceleistungen der Park-Klinik u. a. die Telefonische Erreichbarkeit, die Organisation der Patientenaufnahme, Flexibilität und Transport sowie der persönliche Kontakt zu unseren Mitarbeitern im Patientenmanagement.

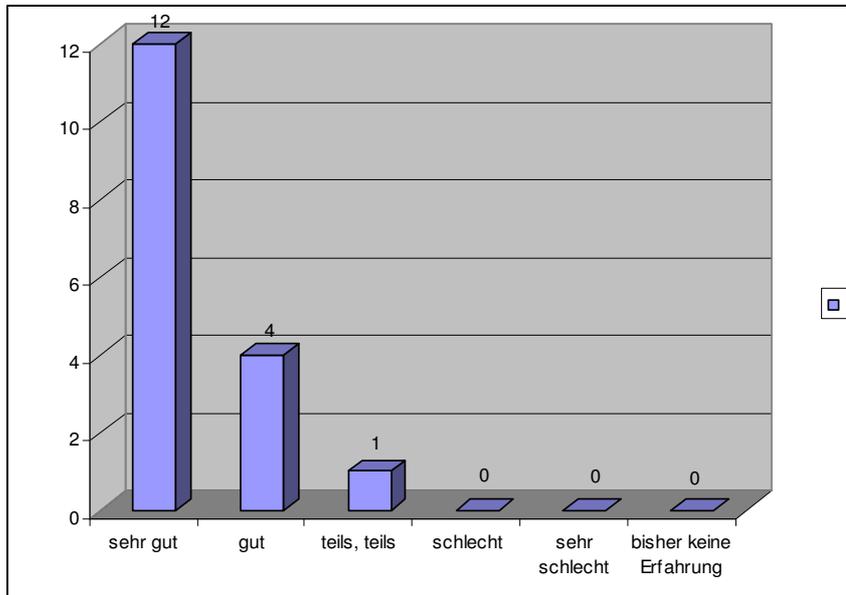
Ergebnisse - Befragung der Sozialdienste

1. Bitte Beurteilen Sie die folgenden Serviceleistungen der Park-Klinik

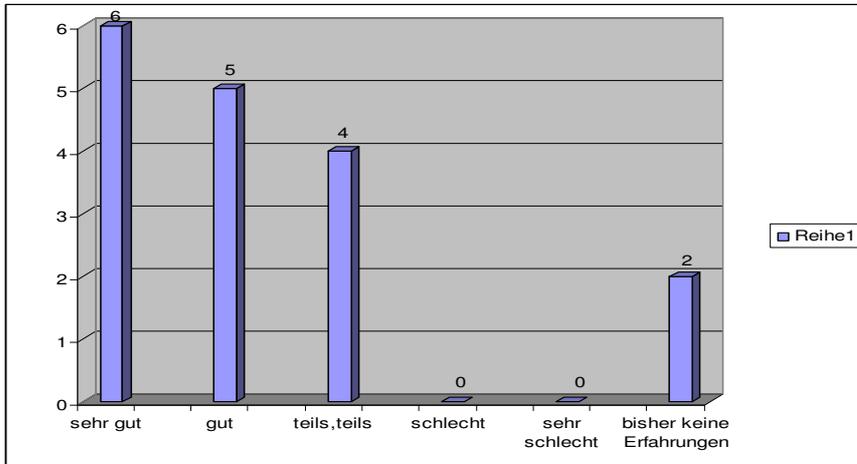
1.1 Telefonische Erreichbarkeit des Patientenmanagements



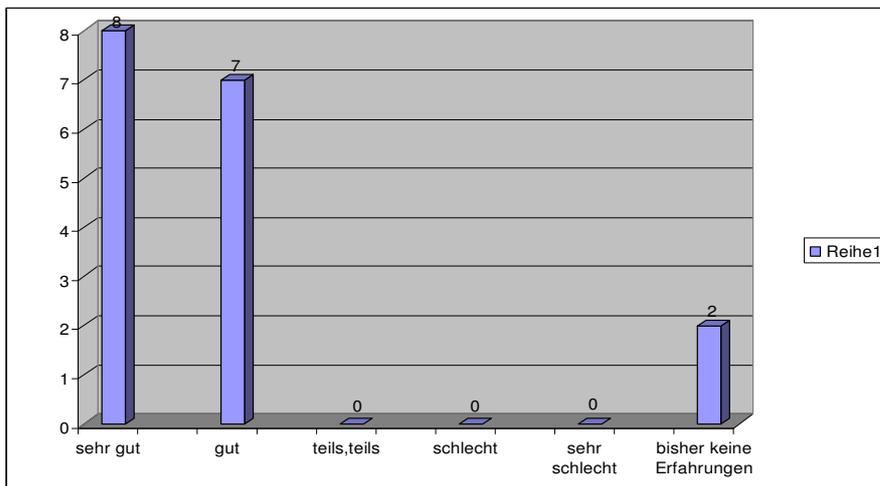
1.2 Ablauf/Organisation des Patientenmanagements



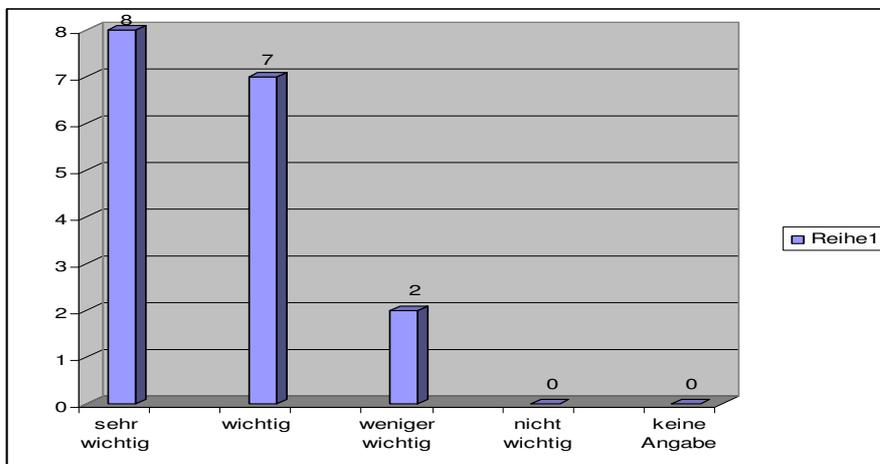
1.3 Flexibilität bei Komplikationen



1.4. Organisation Transport Park-Klinik



2. **Wie wichtig ist für Sie der persönliche Kontakt zur Klinik?**



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherungsträger

Die Park-Klinik ist eine federführend belegte Rehabilitationseinrichtung der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und nimmt ständig an deren Qualitätssicherungsprogramm teil.

Die Rentenversicherungsträger haben ab 1991 ein Qualitätssicherungsprogramm entwickelt, mit dem sie umfangreiche vergleichende Qualitätsanalysen - bezogen auf die von ihnen zur Ausführung medizinischer Rehabilitationsleistungen beteiligten Leistungserbringer - durchführen. Beginnend ab 1994 wurde das 5-Punkte Programm in allen Einrichtungen der Rentenversicherung sowie der federführend belegten Rehabilitationseinrichtungen eingeführt.

Das Qualitätssicherungsprogramm umfasst folgende Programmpunkte:

1. Konzeptqualität der Reha-Einrichtung
Unter diesem Programmpunkt wurde die Strukturqualität als grundlegende Voraussetzung für Prozesse und Ergebnisse erfasst. Ergänzend hierzu ist eine Klinikdokumentation „Konzepte“ entwickelt worden.
2. Patiententherapiepläne
Dieser Programmpunkt bereitet die Bewertung der Prozessqualität vor. Ausgangspunkt war, eine standardisierte Beschreibung typischer Rehabilitanden-Fallgruppen zu entwickeln. Diese wie Stundenpläne aufgebauten Therapiepläne beschreiben den Tagesablauf einer typisierten Patientengruppe.
3. Qualitätsscreening
Der dritte Programmpunkt hat die konkrete Bewertung der Behandlungsqualität im Einzelfall zum Inhalt. In Zufallsverfahren werden durch die Rentenversicherungsträger ausgewählte Reha-Entlassberichte und Therapiepläne in anonymisierter Form einem Peer-Review Verfahren (Evaluierung der Leistungen eines Fachkollegen durch einen anderen Fachkollegen) zugeführt und ausgewertet.
4. Patientenbefragung
Ein wichtiges Qualitätsmerkmal für medizinische Versorgungsleistungen ist die Patientenzufriedenheit. Diese wird anhand eigens entwickelter Fragebögen abgefragt und statistisch ausgewertet.
5. Qualitätszirkel
Zur Förderung der internen Qualitätssicherung in den Reha-Einrichtungen wurde der Auf- und Ausbau klinikinterner und klinikübergreifender Qualitätszirkel initiiert.

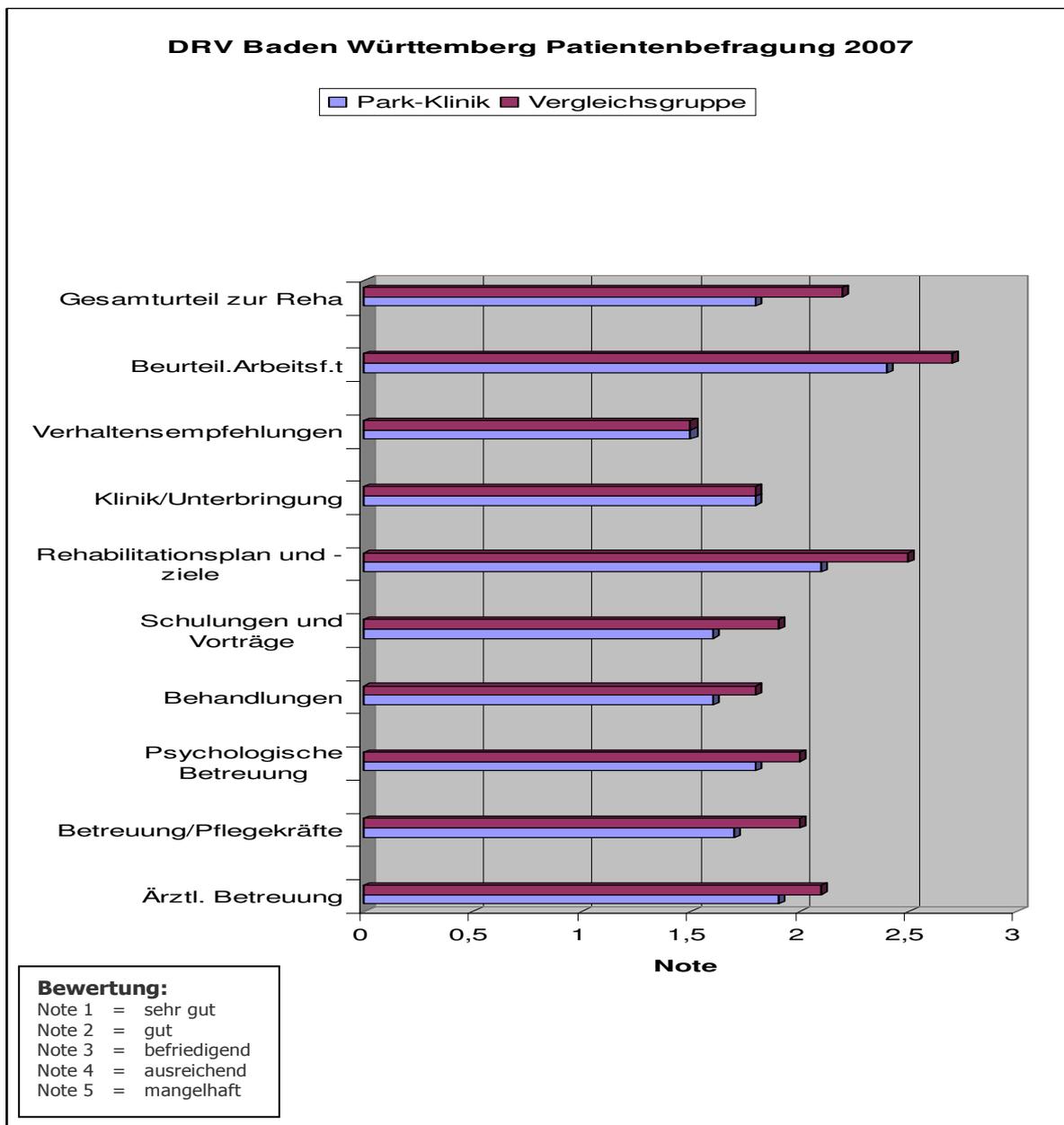
**Auswertung der Patientenbefragung 2007
Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherungsträger**

Im Rahmen des Reha-Qualitätssicherungsprogramms der Rentenversicherung durch die Deutsche Rentenversicherung Baden Württemberg haben die Patienten aus unserer Klinik an der Patientenbefragung 2007 teilgenommen.

In der strukturähnlichen Vergleichsgruppe befinden sich 28 Kliniken mit zusammen 1434 Patienten.

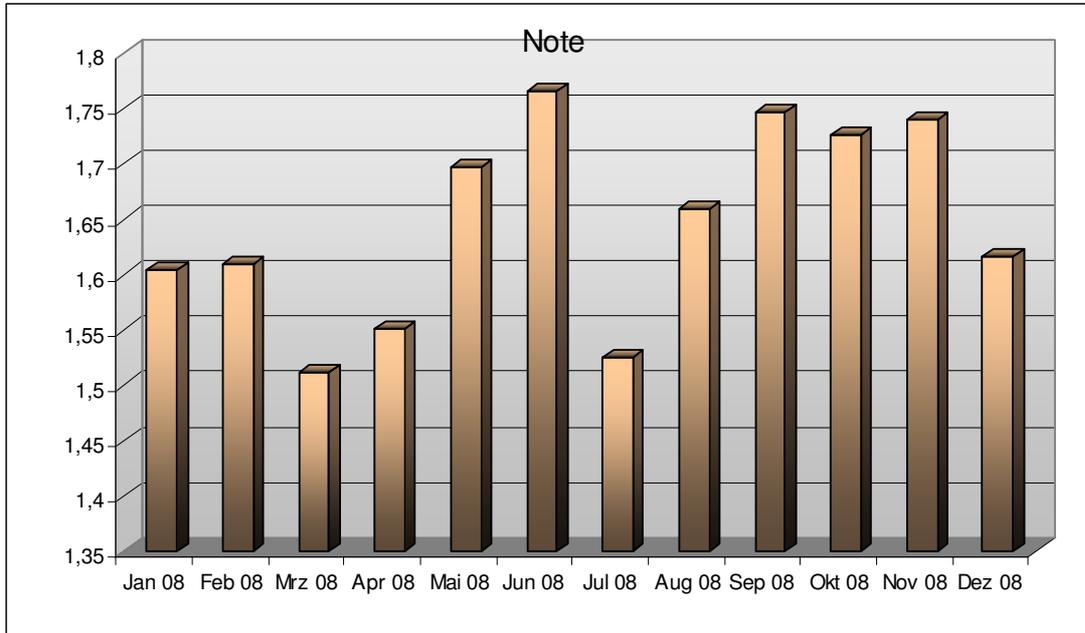
Wir freuen uns, dass wir durchweg überdurchschnittlich gute Ergebnisse aufweisen können. Besonders über den besten Wert der Gruppe im Bereich Behandlungen im Ergebnisbericht des Qualitätssicherungsprogramms der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg freuen wir uns sehr.

Nach wie vor werden wir daran arbeiten, diesen Qualitätsvorsprung vor dem Durchschnitt vergleichbarer Kliniken in der gesamten Bundesrepublik nicht nur zu behaupten, sondern auch noch zu verbessern.

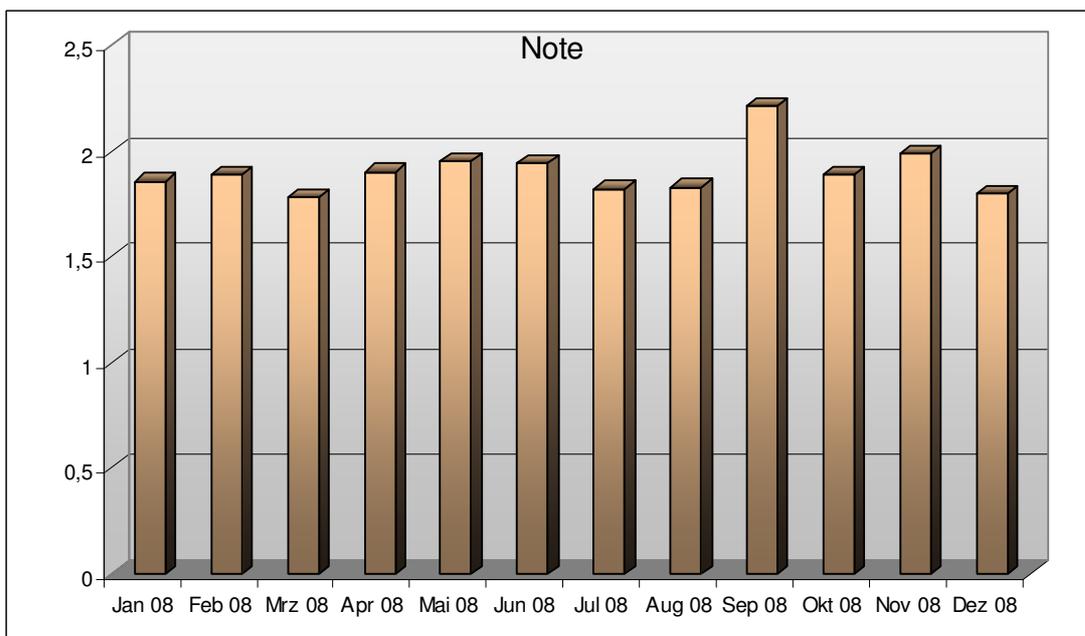


Patientenzufriedenheitsmessung der Park-Klinik - Auswertung 2008

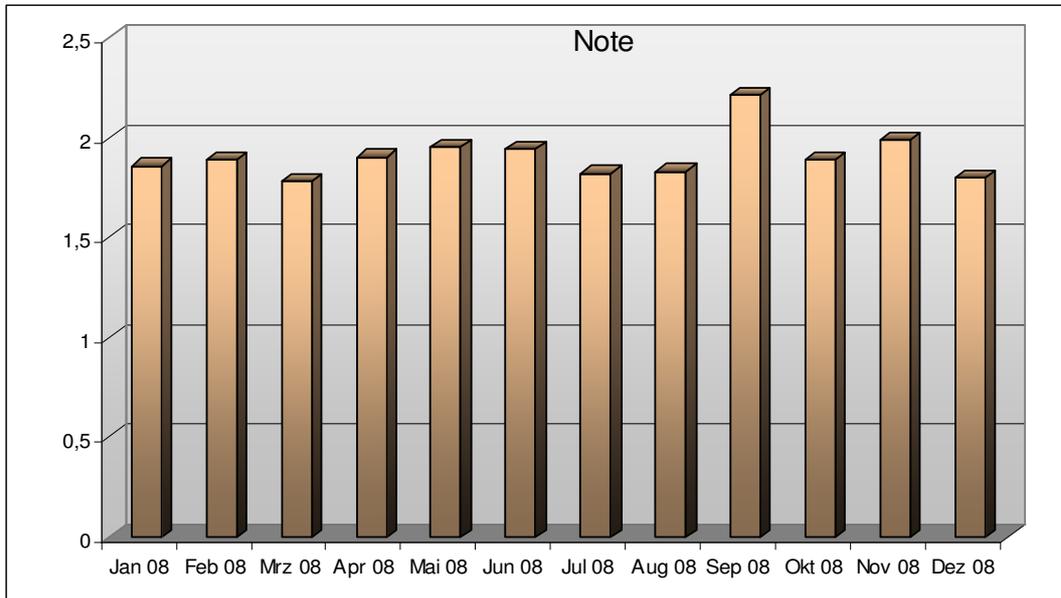
**Auswertung Fragebogen
Behandlung**



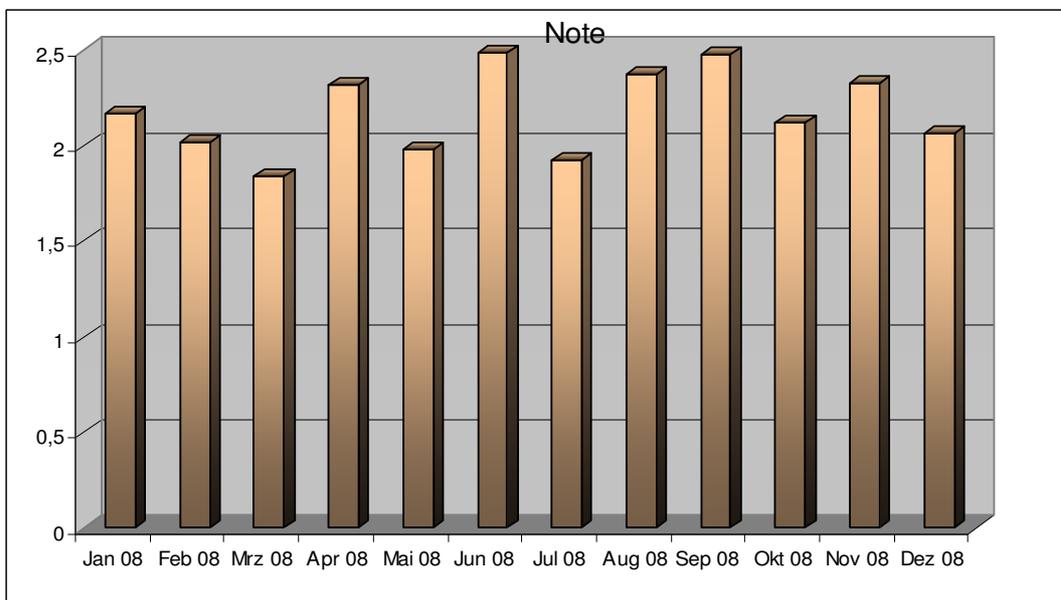
**Auswertung Fragebogen
Unterkunft**



**Auswertung Fragebogen
Verpflegung**



**Auswertung Fragebogen
Rehabilitationserfolg**



G Weitergehende Informationen

Links:

www.parkklinik-bad-nauheim.de

Literatur:

Dietrich Bühr, Harry Fuchs, Dieter Krauskopf, Hans-Günter Ritz/Hg) SGB IX – Kommentar und Praxisbuch. Asgard Verlag (2004)

Fordyce, W. E. (1976). Behavioral methods for chronic pain and illness. St. Louis: Mosby

Kaluza, G. (2004). Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung. Springer-Verlag Berlin Heidelberg.

Kröner-Herwig, B. (1999). Chronischer Schmerz – Eine Gegenstandbestimmung. In H.-D. Basler, C. Franz, Kröner-Herwig, H.P. Rehfish & H. Seemann (Hrsg.), Psychologische Schmerztherapie: Grundlagen, Diagnostik, Krankheitsbilder, Behandlung (4. Aufl., S 3-21). Berlin: Springer

Kröner-Herwig, B., Jäkle, C., Frettlöh, J., Peters, K., Franz, C. & Basler, H.-D. (1996). Predicting subjective disability in chronic pain patients. International Journal of Behavioral Medicine, 3, 30-41.

Melzack, R. & Wall, P.D. (1965). Pain mechanisms: A new theory. Science, 50, 971-979.

Mense, S. (1999). Neurobiologische Grundlagen von Muskelschmerz. Schmerz, 13, 3-17.

Vaitl, D. & Petermann, F. (2000). Handbuch der Entspannungsverfahren. Band 1: Grundlagen und Methoden. Beltz. Psychologie Verlagsunion. 2. Auflage. S. 206